

GRATIS-MATERIAL · KLASSENFLOW

Blueprint

30 Strategien gegen Unterrichtsstörungen

Zehn Phasen, dreißig Strategien, vier Kopiervorlagen – jede Strategie auf einer Seite, mit den Sätzen, die du wörtlich sagen kannst.

30 Strategien

4 Kopiervorlagen

Strategie-Finder

WIE DIESER BLUEPRINT AUFGEBAUT IST

- | | |
|--|---|
| 1 Das Fundament
Vertrauen aufbauen, bevor es brennt | 2 Störungen stoppen
minimal invasiv, ohne Bühne |
| 3 Souverän bleiben
Impulse steuern, präzise sprechen | 4 Rituale & Beziehung
der Rahmen, der jeden Tag trägt |
| 5 Passung & Identität
Werte statt Regeln | 6 Spezialstrategien
für die richtig harten Tage |

**Sei weich in der Beziehung.
Unnachgiebig in der Struktur.**

KlassenFLOW

Angebote für Lehrkräfte

Von einem Lehrer entwickelt, im echten Unterricht erprobt — Werkzeuge, Kurse und Material, die im Klassenzimmer ankommen.

UNSER HAUPTPRODUKT

Die KlassenFLOW-App

Nie wieder jede Woche bei null anfangen: Stundenplan einmal einrichten — deine Woche baut sich automatisch vor.

- ✓ A/B-Wochen, Doppelstunden & Ferien schon eingebaut
- ✓ Auf Handy, iPad & Laptop — überall dein aktueller Plan
- ✓ DSGVO-konform · Server in Deutschland

app.klassenflow.com

14 Tage kostenlos
testen
dann 19 € einmalig ·
kein Abo



Klassenführung & Ruhe

- Endlich Ruhe — Souveräne Klassenführung** Videokurs · 17 Lektionen · inkl. Arbeitsbuch, Spickzettel & Materialpaket **99 €** Founder-Preis
- Ruhiger Schulstart — das Komplettpaket** Die erste Woche Tag für Tag geplant · inkl. Elternstart · druckfertig **19 €**
- Haltung statt Regeln — das Buch** Ruhe beginnt nicht mit Regeln, sondern mit Haltung · PDF **9 €**

KI für Lehrkräfte

- Wenn Schüler KI nutzen** Videokurs + Praxispaket: Muster-KI-Regelung, Drei-Zonen-Material, Gesprächsleitfaden **29 €**
- Claude für Lehrkräfte — Die Materialwerkstatt** Kompletter Videokurs · Handbuch & 46 Vorlagen in der Video... **Kostenlos auf YouTube**
- ChatGPT für Lehrkräfte** Kompletter Videokurs · FLOW-Methode & KLAR-Prüfung · Handbuch inklusive **Kostenlos auf YouTube**

Kostenloses Material zum Download



**Blueprint 30 — Strategien
gegen
Unterrichtsstörungen**
GRATIS-PDF



**Der KI-Guide für
Lehrkräfte**
GRATIS-PDF



**40 Spiele & Energizer für
den Unterricht**
GRATIS-PDF

Alle Angebote, Details & Gratis- Downloads auf einer Seite:

Kurse, Material und die App — klar sortiert, ohne Abo,
mit Zertifikat.

www.klassenflow.com/angebote



BEVOR DU BLÄTTERST

Dreißig Strategien. Eine pro Woche.

Wissen allein ist nur Potenzial. Erst die konsequente Anwendung schafft Veränderung. Dieser Blueprint ist kein Buch zum Durchlesen, sondern ein Nachschlagewerk für den Alltag – zehn Phasen, in der Reihenfolge, in der sie im Schuljahr gebraucht werden.

Druck es aus

Leg dir die Kompaktübersicht auf Seite 38 sichtbar aufs Pult oder hefte sie an den Monitor. So hast du die wichtigsten Prinzipien täglich griffbereit.

Fokussiere dich

Überfordere dich nicht. Wähle pro Woche bewusst **eine** Strategie, die du aktiv umsetzt und perfektionierst. Konsistenz ist der Schlüssel, nicht Vollständigkeit.

Sei geduldig

Neue Gewohnheiten brauchen Zeit. Rechne mit etwa drei Wochen konsequenter Anwendung, bis eine Strategie fest in deinem Repertoire sitzt.

Wie dieser Blueprint aufgebaut ist

- 1 Zehn Phasen, fünf Teile**
Von „Die Basis schaffen“ bis „Identität & Abschluss“ – in der Reihenfolge, in der du sie brauchst.
- 2 26 Strategien für den Alltag**
Jede auf einer Seite: Was du tust, warum es wirkt, was du wörtlich sagst.
- 3 4 Spezialstrategien**
Für Respektlosigkeit, Elternarbeit, deine eigene Haltung und den Überlebensmodus.
- 4 4 Kopiervorlagen**
Druckfertig und ohne Logo – für die Klasse bestimmt.

Die Haltung dahinter

- **Beziehung vor Methode.** Erst wenn sich jemand gesehen fühlt, endet die Notwendigkeit zur Rebellion.
- **Störungen sind Botschaften,** keine Angriffe. Die Frage lautet nicht „Wer ist schuld?“, sondern „Was fehlt hier gerade?“
- **Weich in der Beziehung, unnachgiebig in der Struktur.** Beides gleichzeitig – das ist die ganze Kunst.
- **Werte statt Regeln.** Regeln sagen, was verboten ist. Werte zeigen, wer ihr sein willt.
- **Ich glaube nicht an schwierige Kinder,** nur an unentschlüsselte Bedürfnisse.

Und die passenden Spiele? Zu Strategie 2 („Gemeinsam lachen“) und für jede Situation zwischendurch findest du vierzig sofort einsetzbare Spiele in „40 Spiele & Energizer für den Unterricht“ – ebenfalls gratis auf klassenflow.com/angebote.

NAVIGATION

Inhaltsverzeichnis

Zehn Phasen, 26 Strategien, 4 Spezialstrategien und 4 Kopiervorlagen. Am Bildschirm bringt dich ein Klick direkt zur Seite.

● ZUM EINSTIEG

So nutzt du diesen Blueprint	3
Inhaltsverzeichnis	4
Der Strategie-Finder	5

● PHASE 1 · DIE BASIS SCHAFFEN

1. Das Werte-Plakat	6
Praxis-Tipp: Timing & Variation	7
2. Gemeinsam lachen	8

● PHASE 2 · AKUTE STÖRUNGEN STOPPEN

3. Der „Private Whisper“	9
4. Die strategische Pause	10
5. Hilfe statt Vorwurf	11

● PHASE 3 · DEN RAUM GESTALTEN

6. Humor statt Machtkampf	12
7. Kleine Störungen „übersehen“	13
8. Dynamische Sitzordnung	14

● PHASE 4 · SOUVERÄNE PRÄSENZ

9. Das „Später“	15
10. Die Peergroup verstehen	16

● PHASE 5 · PRÄZISE SPRACHE

11. Korrigierende Sprache	17
12. Die klare Ich-Botschaft	18

● PHASE 6 · DEN FLOW FESTIGEN

13. Reflexion statt Strafe	19
14. Das 5-Finger-Feedback	20
15. Das Begrüßungsritual	21

● PHASE 7 · BINDUNG VOR KORREKTUR

16. Das 1-zu-1-Gespräch	22
17. Verhalten als Kommunikation verstehen	23
18. Vertrauen aussprechen	24

● PHASE 8 · DER SICHERE RAHMEN

19. Routinen als Sicherheitsnetz	25
20. Konsequenzen sind Versprechen	26

● PHASE 9 · FLOW DURCH PASSGENAUIGKEIT

21. Unterforderung vermeiden	27
22. Kenne deine Trigger	28
Dein Trigger-Bogen (nur für dich)	29
23. Echte Wertschätzung	30

● PHASE 10 · IDENTITÄT & ABSCHLUSS

24. Der pragmatische Klassenrat	31
25. Werte statt Regeln	32
26. Der bewusste Abschluss	33

● SPEZIALSTRATEGIEN · BRENNPUNKT-EDITION

S1. Souveränität bei Respektlosigkeit	34
S2. Das Bündnis in Woche 1	35
S3. Der Pygmalion-Effekt	36
S4. Der strategische Ruhepol	37
Der Blueprint auf einen Blick	38

● KOPIERVORLAGEN

Vorlage: Was macht eine gute Lehrkraft aus?	39
Vorlage: Reflexionsbogen	40
Vorlage: Zettel für den Klassenrat	41
Vorlage: Unser Kompass – die Werte	42

● ZUM ABSCHLUSS

Wer hinter KlassenFLOW steckt	43
-------------------------------------	----

IN ZEHN SEKUNDEN ZUR RICHTIGEN SEITE

Der Strategie-Finder

Du hast ein Problem, nicht ein Kapitel. Such dir links deine Lage heraus – rechts stehen die Strategien, die dafür gebaut sind.

DEINE LAGE GERADE	WAS JETZT ZÄHLT	STRATEGIEN
Es ist gerade laut geworden	Sofort und leise deeskalieren.	4 · 3 · 7
Eine Person stört wiederholt	Würde wahren, Ursache finden.	3 · 5 · 16 · 17
Jemand provoziert dich offen	Nicht auf die Bühne gehen.	9 · 10 · S1
Die Klasse testet dich gerade	Struktur zeigen, ohne laut zu werden.	15 · 19 · 20
Es kippt beim Wechsel	Übergänge trainieren.	19 · 15
Du wirst selbst wütend	Eigene Trigger kennen und entschärfen.	22 · S3
Die Klasse ist gelangweilt	Passung herstellen.	21 · 23
Regeln funktionieren nicht mehr	Auf Werte umstellen.	25 · 24 · 1
Die Eltern sind gegen dich	Bündnis aufbauen, bevor du es brauchst.	S2
Du bist am Limit	Überleben ist auch eine Strategie.	S4 · 21

Wenn du ganz neu anfängst

Beginne mit **Strategie 15** (Begrüßungsritual) und **Strategie 4** (strategische Pause). Diese beiden kosten dich nichts, wirken sofort und legen die Basis für alles andere.

Wenn du eine Klasse übernimmst

Starte mit **Strategie 1** (Werte-Plakat), **Strategie 25** (Werte statt Regeln) und **Spezial II** (Bündnis in Woche 1). Damit setzt du den Ton, bevor sich alte Muster festsetzen.

Kopiervorlagen: Vier Strategien brauchen ein Blatt für die Klasse – das Werte-Arbeitsblatt (Strategie 1), der Reflexionsbogen (13), der Klassenrat-Zettel (24) und der Werte-Kompass (25). Alle liegen ab Seite 39 druckfertig und ohne Logo bereit.

STRATEGIE 1 · DIE BASIS SCHAFFEN

Das Werte-Plakat

„Ein guter Lehrer ist ...“ – Vertrauensaufbau von Anfang an

Vertrauen ist das Fundament für einen gelungenen Schulstart. Die Klasse erlebt sofort: Ihre Erwartungen zählen.

Was du tust

Eine gemeinsame Plakatgestaltung – von individueller Reflexion über Partnerfeedback bis zur Gruppenpräsentation. Das fördert Kreativität, Kommunikation und gegenseitiges Verständnis.

Warum es wirkt

Die Schüler:innen erleben direkt, dass ihre Erwartungen und Meinungen respektiert werden. Das schafft die Basis für eine positive Lernumgebung – und du erfährst, woran deine Klasse dich messen wird.

So gehst du vor

- 1 Einzelphase**
Jede:r notiert mindestens 3, maximal 10 persönliche Aussagen darüber, was einen guten Lehrer ausmacht.
- 2 Partner-Feedback**
In Zweiergruppen tauschen sich alle aus und filtern gemeinsam die prägnantesten Punkte heraus. Das schult Priorisierung und Konsens.
- 3 Kleingruppen-Gestaltung**
In kleinen Gruppen entsteht ein gemeinsames Plakat – mit Text, Zeichnungen oder als Collage.
- 4 Präsentation und Dialog**
Jede Gruppe präsentiert. Du regst den Austausch mit Impulsfragen an: „Was ist euch besonders wichtig?“, „Was kann ich dazu beitragen?“
- 5 Sichtbare Erinnerung**
Die Plakate werden aufgehängt – als tägliche Erinnerung an die gemeinsam definierten Erwartungen.

Kopiervorlage vorhanden: Das passende Blatt findest du auf Seite 39 – druckfertig und ohne Logo.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

PRAXIS-TIPP ZU STRATEGIE 1

Timing & Variation

Die Plakatmethode ist ein vielseitiges Werkzeug, das über den ersten Schultag hinaus wirkt. So setzt du sie strategisch ein.

Optimales Timing für Vertrauensbildung

Die Methode ist ideal für die erste Schulwoche – sie schafft von Anfang an eine Atmosphäre des Vertrauens und der gegenseitigen Wertschätzung. Darüber hinaus ist sie ein kraftvolles Instrument für einen bewussten Neustart in Klassen, die durch schwierige Gruppendynamiken oder wiederkehrende Störungen belastet sind.

Perspektivwechsel für Verantwortlichkeit

Eine ebenso wirkungsvolle Variante ist das Plakat „Ein guter Schüler ist ...“. Die Klasse reflektiert damit über die Erwartungen an sich selbst und die gegenseitigen Verantwortlichkeiten. Das fördert Eigenverantwortung und hebt die Rolle jedes Einzelnen im Klassen-Flow hervor.

**Klarheit über Rollen und Erwartungen ist kein Nebenprodukt.
Sie ist der Grundstein für eine Kultur des Respekts.**

Wann du die Variante wählst: Startest du neu, nimm „Ein guter Lehrer ist ...“ – die Klasse darf zuerst etwas von dir fordern, das schafft Vertrauen. Läuft eine Klasse seit Wochen aus dem Ruder, nimm „Ein guter Schüler ist ...“ – dann geht es um den eigenen Anteil. Beides zusammen an einem Tag überfordert.

STRATEGIE 2 · DIE BASIS SCHAFFEN

Gemeinsam lachen

Mein Lieblings-Energizer

Kurze, emotionale Spiele lockern die Stimmung und schaffen eine positive Lernatmosphäre. Mein Favorit: „3 Fragen – 1 Identität“.

Was du tust

Schreibe 3 spannende oder lustige Fragen an die Tafel – „Mein Lieblingsessen ist ...“, „Mein erster Berufswunsch war ...“, „Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich ...“. Jede:r notiert die Antworten samt Namen verdeckt auf einem Zettel. Du liest die Antworten vor, aber nicht den Namen – die Klasse rät.

Warum es wirkt

Lachen ist ein mächtiger Stresskiller und verbindet Menschen auf einer emotionalen Ebene. Man lernt sich von einer privaten, oft lustigen Seite kennen – das stärkt Wir-Gefühl und Empathie massiv.

Die geheime Lektion: Dieses Spiel sorgt für enorme Aufregung. Nutze genau diesen hohen Energielevel als Training für Konsequenz:

- Lies die Antworten nur vor, wenn es absolut still ist.
- Nimm nur Schüler:innen dran, die sich ruhig melden.
- Brich bei zu viel Lautstärke sofort ab – kurze Denkpause. Damit zeigst du klar: Wir haben nur Spaß, wenn die Struktur steht.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 3 · AKUTE STÖRUNGEN STOPPEN

Der „Private Whisper“

Ein leiser, persönlicher Hinweis bewahrt die Würde und lenkt zurück auf den Inhalt.

Was du tust

Geh leise hin, halte Blickkontakt, sprich im ruhigen Ton.
Statt „Ruhe!“ sagst du: „Kannst du bitte kurz zuhören?“

Warum es wirkt

Diese Methode entzieht dem störenden Verhalten die Bühne. Der Schüler muss sich nicht vor seinen Mitschülern verteidigen oder sein Gesicht wahren – was sonst oft zu weiteren Eskalationen führt. Du schützt seine Würde und löst das Problem diskret. Das signalisiert Respekt und Vertrauen.

DAS SAGST DU

„Kannst du bitte kurz zuhören?“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 4 · AKUTE STÖRUNGEN STOPPEN

Die strategische Pause

Wenn sich Unruhe entwickelt, halte mitten im Satz inne – und warte.

Was du tust

Stoppe das Sprechen, blicke ruhig und bestimmt durch den Raum und warte schweigend, bis wieder volle Aufmerksamkeit hergestellt ist.

Warum es wirkt

Stille ist ein unglaublich wirkungsvolles Werkzeug. Sie ist oft lauter und eindringlicher als jede Ermahnung. Durch dein bewusstes Schweigen signalisierst du: „Ich habe die Kontrolle über diese Zeit und bin nicht bereit, sie für Unruhe zu opfern.“ Die Klasse merkt schnell, dass Unterbrechungen nur die Wartezeit verlängern.

Der häufigste Fehler: Warten heißt warten. Wenn du nach drei Sekunden weitersprichst, hast du der Klasse beigebracht, dass die Pause nichts bedeutet.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 5 · AKUTE STÖRUNGEN STOPPEN

Hilfe statt Vorwurf

Wenn jemand nicht arbeitet, vermeide die direkte Konfrontation – formuliere ein Angebot.

Was du tust

Statt „Warum arbeitest du nicht?“ oder „Was machst du da schon wieder?“ fragst du: „Brauchst du gerade Hilfe?“ oder „Gibt es etwas, das dich vom Arbeiten abhält?“

Warum es wirkt

Die Frage nach Hilfe nimmt sofort den Druck und die Konfrontation aus der Situation. Du öffnest einen Dialog, statt eine Verteidigungshaltung zu provozieren. Hinter scheinbarer Arbeitsverweigerung steckt oft Überforderung, Unverständnis oder ein persönliches Problem. Indem du dich als Helfer positionierst, förderst du Vertrauen und Kooperation.

DAS SAGST DU

„Brauchst du gerade Hilfe?“

„Gibt es etwas, das dich vom Arbeiten abhält?“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

Entschärfe angespannte Situationen mit einem Augenzwinkern, bevor sie eskalieren.

Ein lockerer Spruch oder eine unerwartete Reaktion hellt die Stimmung auf und löst die emotionale Spannung – bevor daraus ein Konflikt wird.

Humor ist ein mächtiger Deeskalator. Er bricht den Widerstand, ohne jemanden bloßzustellen. Ein Machtkampf hat nie einen echten Gewinner – er kostet immer Energie und Vertrauen. Durch Humor zeigst du Souveränität und Menschlichkeit.

„Lachen öffnet Türen, Härte baut Mauern.“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

Was du tust

Warum es wirkt

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 8 · DEN RAUM GESTALTEN

Dynamische Sitzordnung

Die Sitzordnung ist kein logistisches Detail, sondern ein Führungsinstrument.

Was du tust

Statt starrer Pläne setzt du auf Rotation und strategische Anpassung, um Konflikten vorzubeugen und die Klassengemeinschaft zu stärken.

Warum es wirkt

Eine dynamische Anordnung schützt konzentrierte Schüler:innen davor, durch Stör-Nachbarn gebremst zu werden. Jeder hat das Recht auf ungestörte Lernzeit. Die Rotation lehrt zugleich soziale Anpassung.

So gehst du vor

1 Zufall & Rotation

Verabschiede dich von starren Sitzplänen. Nutze das Zufallsprinzip und rotiere konsequent alle zwei Wochen. Das bricht feste Cliquen auf.

2 Strategische Platzierung

Setze Schüler:innen, die massiv stören, nicht als Puffer zwischen ruhige Kinder. Platziere sie zusammen, aber direkt vorne an deinem Pult.

3 Schutz der Lernenden

So bleibt der Lernfluss der anderen geschützt – ohne dass jemand isoliert wird.

Ursachenforschung statt Stigmatisierung: Störungen sind Signale für zugrundeliegende Bedürfnisse. Behandle niemanden als „Störenfried“, sondern frage: „Was brauchst du gerade?“ Tausch dich mit Eltern und Kollegen aus. Schüler:innen, die spüren, dass du sie verstehen willst, entwickeln Loyalität.

„Sitzordnung ist kein Gefängnis, sondern ein strategischer Raum für Beziehung.“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 9 · SOUVERÄNE PRÄSENZ

Das „Später“-Prinzip

Wenn dich jemand herausfordert, bestimmst du den Zeitpunkt der Klärung – nicht die Situation.

Was du tust

Antworte ruhig: „Wir sprechen in der Pause darüber.“
Vermeide die direkte Diskussion im Unterricht.

Warum es wirkt

Diese Strategie nimmt der Situation sofort die emotionale Spannung und entzieht dem Verhalten die Bühne. Du demonstrierst Souveränität, indem du den Zeitpunkt des klärenden Gesprächs selbst bestimmst – und förderst eine sachlichere Lösung.

DAS SAGST DU

„Wir sprechen in der Pause darüber.“

Pro-Tipp: Schreib dir den Namen unauffällig auf ein Post-it und leg es sichtbar auf dein Pult. Das signalisiert: „Ich habe es registriert, und wir klären das im geeigneten Moment.“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

Viele herausfordernde Verhaltensweisen sind eine Show für die Mitschüler – kein Angriff auf dich.

Erkenne, dass es oft um Aufmerksamkeit oder Anerkennung in der Gruppe geht. Entscheide bewusst, ob ein direktes Eingreifen die Show verstärkt oder ob eine subtilere Reaktion effektiver ist.

Wenn du dieses Bedürfnis verstehst, kannst du gelassener reagieren und die Situation nicht persönlich nehmen. Gib der Person die Möglichkeit, ihr Gesicht zu wahren, während du deine professionelle Haltung bewahrst.

„Es ist nicht persönlich. Es ist ein Versuch, sich zu positionieren.“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 11 · PRÄZISE SPRACHE

Korrigierende Sprache

Benenne nicht das Problem – erfrage die Lösung.

Was du tust

Statt „Hör auf zu quatschen!“ lenkst du den Fokus auf die Aufgabe: „Was ist dein nächster Schritt?“, „Was ist jetzt dein Arbeitsauftrag?“

Warum es wirkt

Diese W-Fragen drängen niemanden in die Defensive, sondern nehmen aktiv in die Verantwortung. Der Fokus verschiebt sich vom Fehlverhalten zur Lösung. Das fördert Selbstständigkeit, vermeidet Konfrontationen und stärkt die Beziehung.

DAS SAGST DU

„Was solltest du gerade tun?“

„Was brauchst du, um weiterzumachen?“

„Was ist der erste Schritt bei dieser Aufgabe?“

„Was hast du bis jetzt geschafft?“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 12 · PRÄZISE SPRACHE

Die klare Ich-Botschaft

Formuliere Erwartungen als Ich-Botschaft statt als Befehl.

Was du tust

„Ich möchte, dass du jetzt die Aufgabe bearbeitest und deine Unterlagen bereithältst“ – statt „Du sollst jetzt arbeiten!“

Warum es wirkt

Mit einer Ich-Botschaft bleibst du fest in deiner Führungsrolle und kommunizierst deine Erwartungen klar, ohne anzugreifen oder Schuld zuzuweisen. Es ist ein Ausdruck deiner Autorität, der eher zur Kooperation einlädt als eine Drohung.

Das eine Wort, das du streichen solltest: Vermeide das Wort „Warum“. „Warum hast du das gemacht?“ führt fast immer zu Ausreden oder Rechtfertigungen. Nutze stattdessen „Was“ oder „Wie“ – das liefert lösungsorientierte Antworten.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 13 · DEN FLOW FESTIGEN

Reflexion statt Strafe

Bei Störungen bekommt die Person einen kurzen Reflexionsbogen – und danach ein Gespräch.

Was du tust

Vier Fragen strukturieren die Reflexion: Was ist passiert? Welche Folgen hatte mein Handeln? Was hätte ich anders machen können? Was nehme ich mir für das nächste Mal vor? Der Bogen wird in Ruhe ausgefüllt, danach folgt ein kurzes gemeinsames Gespräch.

Warum es wirkt

Dieser Ansatz fördert echte Selbstreflexion und Verantwortungsübernahme statt bloßer Bestrafung. Er adressiert die Ursachen und hilft, konstruktive Lösungsstrategien zu entwickeln. Zusätzlich dokumentierst du den Vorfall professionell und hast eine Grundlage für Elterngespräche.

Kopiervorlage vorhanden: Das passende Blatt findest du auf Seite 40 – druckfertig und ohne Logo.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 14 · DEN FLOW FESTIGEN

Das 5-Finger-Feedback

Eine schnelle, strukturierte Feedback-Runde am Ende der Woche – eine Hand genügt.

Was du tust

Die Schüler:innen können ihre Antworten mündlich teilen, auf Karten schreiben oder einfach die Hand heben und einen Finger zeigen.

Warum es wirkt

Diese Methode zeigt echte Wertschätzung für die Meinung der Klasse und stärkt eure Beziehung. Sie fördert eine offene Kommunikationskultur, in der auch kritisches Feedback willkommen ist. Gleichzeitig lernen alle, differenziertes Feedback zu geben – eine Kompetenz fürs Leben. Und du erhältst wertvolle Einblicke, um gezielt nachzusteuern.

Die fünf Finger

Daumen hoch	Was war gut? Was hat mir gefallen?
Zeigefinger	Worauf sollten wir achten? Was war wichtig?
Mittelfinger	Was war schlecht? Was hat mich gestört?
Ringfinger	Was war schön? Was hat mich berührt?
Kleiner Finger	Was kam zu kurz? Was hätte ich gern mehr gehabt?

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 15 · DEN FLOW FESTIGEN

Das Begrüßungsritual

Der Fokus-Anker

Wer den Anfang kontrolliert, kontrolliert den gesamten Raum.

Was du tust

Starte jede Stunde mit klarer Struktur: Begrüßung im Stehen. Warte mit dem ersten Wort, bis absolute Stille herrscht. Blickkontakt ist dabei dein stärkstes Werkzeug.

Warum es wirkt

Du signalisierst Präsenz und Übernahme der Führung. Die Wiederholung zeigt, dass deine Standards nicht verhandelbar sind – ohne dass du laut werden oder drohen musst. Das fördert Selbstregulierung und Achtsamkeit.

So gehst du vor

1 Im Stehen beginnen

Die Klasse steht. Du wartest mit dem ersten Wort, bis es still ist.

2 Setzen erst bei Stille

Hinsetzen darf sich die Klasse erst, wenn wirklich Ruhe herrscht.

3 Die Reset-Konsequenz

Geht die Unruhe nach dem Hinsetzen weiter, drücke den Reset-Knopf: Alle stehen noch einmal auf, und ihr wiederholt das Ritual. Das ist keine Bestrafung, sondern eine klare Rückmeldung.

DAS SAGST DU

„Leute, ich schätze euch und unsere gemeinsame Zeit zu sehr, um im Chaos zu starten. Mir ist wichtig, dass wir diesen Moment der Ruhe haben, bevor wir loslegen. Also, nochmal von vorn – wir schaffen das!“

Savage-Mindset: Bleib dabei humorvoll und entspannt. Kommuniziere dein Warum empathisch – dann verstehen die Schüler:innen, dass das Ritual nicht willkürlich ist, sondern allen zugutekommt.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 16 · BINDUNG VOR KORREKTUR

Das 1-zu-1-Gespräch

Die drei Fragen

Fünf Minuten außerhalb des Unterrichts – ohne Anlass, ohne Ermahnung, nur echtes Interesse.

Was du tust

Nimm dir bewusst fünf Minuten für ein persönliches Gespräch. Wähle einen ruhigen Moment und stelle drei Fragen.

Warum es wirkt

Durch dieses Gespräch wechselst du von der Rolle des Richters, der auf Regelbruch reagiert, in die Rolle des Begleiters. Du zeigst aufrichtiges Interesse, stärkst die Beziehungsebene und eröffnest Kanäle für offene Kommunikation – oft der erste Schritt zur Lösung tieferliegender Probleme.

Die drei Fragen

Frage 1	Was läuft gerade gut? – Fokus auf Stärken, Erfolge und positive Erlebnisse.
Frage 2	Was stresst dich momentan? – Belastungen und Sorgen erkennen, schulisch wie privat.
Frage 3	Was wünschst du dir von mir? – Bereitschaft zur Unterstützung signalisieren.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 17 · BINDUNG VOR KORREKTUR

Verhalten als Kommunikation verstehen

Auffälliges Verhalten ist kein persönlicher Angriff, sondern eine Botschaft.

Was du tust

Verstehe störendes Verhalten als Hilferuf, als unklare Kommunikation von Bedürfnissen oder als Ausdruck von Überforderung. Frag dich: „Was will mir diese Person gerade mitteilen?“

Warum es wirkt

Wenn du Störungen als Kommunikationsversuch siehst, wechselst du von einer reaktiven zu einer verstehenden Haltung. Du erkennst die Ursachen hinter dem Verhalten und kannst gezielt darauf eingehen, statt nur Symptome zu bekämpfen.

„Ich glaube nicht an schwierige Kinder, nur an unentschlüsselte Bedürfnisse.“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 18 · BINDUNG VOR KORREKTUR

Vertrauen aussprechen

Zeige aktives Vertrauen – und sag es laut.

Was du tust

„Ich weiß, dass du das heute schaffen kannst, auch wenn es gerade schwerfällt.“ Oder: „Ich sehe, dass es dir nicht leichtfällt, aber ich glaube an dich.“

Warum es wirkt

Schüler:innen, die sich in ihren Fähigkeiten bestärkt fühlen, müssen nicht durch Störungen um Aufmerksamkeit kämpfen. Dein ausgesprochenes Vertrauen wird zur selbsterfüllenden Prophezeiung und motiviert, die Erwartungen zu erfüllen.

DAS SAGST DU

„Ich weiß, dass du das heute schaffen kannst, auch wenn es gerade schwerfällt.“

„Ich sehe, dass es dir nicht leichtfällt, aber ich glaube an dich.“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

Trainiere Übergänge systematisch – mindestens dreimal, bis sie ohne Ansage funktionieren.

Raumwechsel, Material herrichten, Gruppenbildung: Übe diese Abläufe bewusst, statt sie jedes Mal neu anzusagen.

Struktur gibt Sicherheit. Wenn die Klasse weiß, was als Nächstes kommt und wie etwas zu tun ist, reduziert das Unsicherheit und Unruhe erheblich. Routinen entlasten Lehrkräfte und Schüler:innen gleichermaßen und schaffen Raum für effektives Lernen.

Die Drei-Durchgänge-Regel: Rechne mit drei Durchgängen, bis ein Ablauf sitzt. Diese drei Durchgänge zählen sich das ganze Jahr aus – jeden einzelnen Tag.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 20 · DER SICHERE RAHMEN

Konsequenzen sind Versprechen

Kündige nie etwas an, das du nicht mit voller Überzeugung umsetzen willst oder kannst.

Was du tust

Sei dir jeder Ansage und ihrer möglichen Folgen bewusst, bevor du sie aussprichst.

Warum es wirkt

Wenn du drohst und dann nicht handelst, untergräbst du deine Autorität und verlierst deine Glaubwürdigkeit. Wenn du aber ankündigst und deine Worte hältst, gewinnst du enorm an Autorität. Verlässlichkeit in Wort und Tat ist der Grundstein für Respekt.

„Sei weich in der Beziehung, aber unnachgiebig in der Struktur.“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 21 · FLOW DURCH PASSGENAUIGKEIT

Unterforderung vermeiden

Halte immer Zusatzmaterial bereit – Langeweile ist eine der häufigsten Störungsursachen.

Was du tust

Weiterführende Aufgaben oder Experten-Aufgaben, die eigenständig bearbeitet werden können, sobald jemand mit dem regulären Stoff fertig ist.

Warum es wirkt

Störungen entstehen oft nicht aus Böswilligkeit, sondern schlicht aus Langeweile. Wenn die Schnellen keine sinnvolle Aufgabe haben, suchen sie sich eine – und das ist selten die, die du dir wünschen würdest. Fordere sie heraus, um ihre Energie positiv zu kanalisieren.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 22 · FLOW DURCH PASSGENAUIGKEIT

Kenne deine Trigger

Professionalität beginnt bei der Selbsterkenntnis. Wer seine roten Knöpfe kennt, kann sie entschärfen.

Was du tust

Reflektiere ehrlich für dich selbst: Welches Verhalten macht dich am wütendsten, irritiert dich am meisten oder bringt dich an deine Grenzen? Und vor allem: Warum ist das so?

Warum es wirkt

Nur wer seine eigenen Empfindlichkeiten kennt, kann in der Hitze des Gefechts souverän bleiben. Professionalität beginnt bei der Fähigkeit, auch unter Druck gelassen zu reagieren statt impulsiv.

„Du bist der Fels in der Brandung. Haltung ist ein Entschluss.“

Dein Reflexionsbogen: Der Trigger-Bogen zum Ausfüllen steht auf der nächsten Seite. Er bleibt bei dir – er ist nichts für die Klasse.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

REFLEXIONSBOGEN ZU STRATEGIE 22 · NUR FÜR DICH

Meine Trigger

Professionalität beginnt bei der Selbsterkenntnis. Wer seine roten Knöpfe kennt, kann sie entschärfen. Dieser Bogen bleibt bei dir.

1 • Status quo: Was triggert mich?

Welche Verhaltensweisen – Reinrufen, Augenrollen, Ignoranz – bringen dich sofort auf 180?

2 • Die Ursache: das Warum

Warum trifft dich genau dieses Verhalten so stark? Welcher deiner Werte wird hier verletzt – Respekt, Pünktlichkeit, Anerkennung deiner Arbeit?

3 • Körper-Check: die Warnsignale

Woran merkst du körperlich zuerst, dass du getriggert wirst – flacher Atem, angespannter Kiefer, Hitzegefühl? Ziel ist, den Trigger früher zu erkennen, bevor er die Kontrolle übernimmt.

4 • Mein Mantra: meine Reaktion

Wie möchtest du das nächste Mal reagieren? Einmal tief atmen, einen Schritt zurücktreten, die Situation vertragen?

**„Du bist der Fels in der Brandung.
Haltung ist ein Entschluss.“**

STRATEGIE 23 · FLOW DURCH PASSGENAUIGKEIT

Echte Wertschätzung

Bemerke Kleinigkeiten und sprich sie an – ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Was du tust

„Cooles T-Shirt heute.“ – „Toll, wie du vorhin geholfen hast.“ – „Ich habe gesehen, dass du so konzentriert gearbeitet hast.“

Warum es wirkt

Diese kleinen, aufrichtigen Anerkennungen kosten dich fünf Sekunden, bauen aber emotionales Kapital auf. Von diesem Kapital profitierst du bei der nächsten notwendigen Korrektur – weil dein Gegenüber weiß, dass du nicht nur kritisierst, sondern auch die positiven Seiten wahrnimmst.

DAS SAGST DU

„Toll, wie du vorhin geholfen hast.“

„Ich habe gesehen, dass du so konzentriert gearbeitet hast.“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 24 · IDENTITÄT & ABSCHLUSS

Der pragmatische Klassenrat

Einmal pro Woche, ein Sitzkreis, eine Box. Mehr braucht es nicht.

Was du tust

Die Klasse trifft sich wöchentlich im Sitzkreis: Konflikte klären, Wünsche äußern, Erfolge feiern. Eine unkomplizierte Box im Zimmer sammelt die Woche über die Anliegen – anonym oder mit Namen.

Warum es wirkt

Wenn die Klasse weiß, dass es einen festen Ort für ihre Anliegen gibt, sinkt das Bedürfnis, diese im laufenden Unterricht durch Störungen zu platzieren. Das minimiert Unterbrechungen und schafft eine ruhigere Lernatmosphäre.

So gehst du vor

1 Die Box

Eine einfache Box sammelt die Woche über alle Anliegen. Diese Niederschwelligkeit sorgt dafür, dass wirklich alle Themen Gehör finden.

2 Der Warm-up

Vor dem Kreis schreibt jede:r zwei Dinge auf: ein Lob für die Klasse und eine Sache, die besprochen werden sollte. Das schafft eine positive Gesprächsgrundlage.

3 Deine Rolle

Du bleibst Moderator und behältst die Fäden in der Hand. Deine souveräne Führung entscheidet über den Erfolg.

Die Regeln

- Wir lassen uns aussprechen.
- Wir formulieren ohne Vorwürfe – in Ich-Botschaften.

Savage-Tipp: Keep it simple! Vergiss komplizierte Rollen wie „Protokollant“ oder „Zeitwächter“. In schwierigen Klassen führt das nur zu neuem Chaos. Alles, was du brauchst: eine Box und die Reflexionszettel.

Kopiervorlage vorhanden: Das passende Blatt findest du auf Seite 41 – druckfertig und ohne Logo.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 25 · IDENTITÄT & ABSCHLUSS

Werte statt Regeln

Der Hand-Vertrag

Regeln scheitern in schwierigen Klassen oft schon am ersten Tag. Werte tragen ein ganzes Jahr.

Was du tust

Statt zu definieren, was verboten ist, konzentriert ihr euch darauf, wie ihr als Gemeinschaft sein wollt. Jede:r wählt aus einer Liste drei persönliche Werte, dann einigt sich die Klasse auf drei gemeinsame Kernwerte.

Warum es wirkt

Wenn alle Regeln gleichzeitig gebrochen werden, ist konsequentes Handeln kaum umsetzbar – und deine Glaubwürdigkeit leidet. Werte sind stabiler und bieten eine positivere Grundlage als bloße Verbote.

So gehst du vor

1 Plakate vorbereiten

Jeder der drei gewählten Werte erhält ein eigenes großes Plakat als visuelle Erinnerung.

2 Handabdrücke erstellen

Die Schüler:innen zeichnen den Umriss ihrer Hand auf buntes Papier, schneiden ihn aus und personalisieren ihn.

3 Bedeutung formulieren

Auf die Hand schreibt jede:r: „Das bedeutet [Wert] für mich persönlich im Alltag.“

4 Werte-Wände gestalten

Alle Hände werden um den jeweiligen Wert auf das Plakat geklebt. So entstehen gemeinsame Kunstwerke, die die Werte der Klasse repräsentieren.

Die Frage, die alles verändert: Wenn es im Alltag turbulent wird, frag nicht: „Gegen welche Regel hast du verstoßen?“, sondern: „Entspricht dein Verhalten gerade noch dem Wert, für den du deine Hand auf das Plakat geklebt hast?“ Das ist Identitätsarbeit statt Disziplinierung.

Kopiervorlage vorhanden: Das passende Blatt findest du auf Seite 42 – druckfertig und ohne Logo.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

STRATEGIE 26 · IDENTITÄT & ABSCHLUSS

Der bewusste Abschluss

Der Peak-End-Effekt

Die letzte Minute gehört der Ruhe. Beende die Stunde niemals im Tür-und-Angel-Chaos.

Was du tust

Der psychologische Peak-End-Effekt besagt, dass Menschen Erlebnisse primär nach ihrem Höhepunkt und ihrem Ende beurteilen. Eine chaotische Verabschiedung kann den Eindruck einer guten Stunde zunichtemachen.

Warum es wirkt

Ein ruhiger, respektvoller Abschluss festigt das Bild des Klassenzimmers als Ort der Ordnung. Die Klasse geht mit einem Gefühl von Struktur in die Pause – und kommt mit genau dieser Erwartung zurück.

So gehst du vor

1 Taschen packen lassen

Warte, bis alle ihre Materialien verstaut haben und die Geräuschkulisse minimal ist. Gib dafür Zeit, ohne zu hetzen.

2 Freundlich verabschieden

Erst dann verabschiedest du dich mit direktem Blickkontakt. Eine kurze positive Bemerkung wirkt Wunder.

3 Struktur transportieren

Die Klasse verlässt den Raum mit einem Gefühl von Ordnung – das prägt die Erwartung an die nächste Stunde.

DAS SAGST DU

„Die Pausenglocke ist ein Signal für mich, nicht für euch. Ich beende den Unterricht.“

Savage-Tipp: Die Glocke entlässt nicht! Warte die 10 bis 20 Sekunden Stille nach dem Läuten konsequent ab. Wenn du hier nachgibst, verlierst du die Autorität über das Zeitmanagement der Stunde.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

Souveränität bei Respektlosigkeit

Bei schweren Beleidigungen oder offener Verweigerung ist die erste, entscheidende Reaktion oft: keine Reaktion.

Was du tust

Atme tief durch und nimm mental oder physisch kurz Distanz. Diese Pause ermöglicht dir, deine eigenen Emotionen zu regulieren. Rufe die Person später – wenn ihr beide ruhiger seid – zu einem Gespräch unter vier Augen.

Warum es wirkt

Der ruhige, private Rahmen signalisiert Wertschätzung und ermöglicht eine konstruktive Auseinandersetzung ohne Publikum. Du zeigst Stärke durch Gelassenheit statt durch einen Machtkampf – und lehrst nachhaltig, dass respektvoller Umgang die Basis jeder Beziehung ist.

DAS KLASSENFLOW-SKRIPT · WÖRTLICH

„Kennen wir uns? Wie ist dein Name?“

„Ich bin Herr/Frau ... Ich frage nur, weil ich mich gerade frage, ob ich dir irgendwann mal respektlos begegnet bin oder dich unfair behandelt habe?“

„Nein? Dann lass mich dir etwas sagen – nicht als Lehrer zu Schüler, sondern als Mensch zu Mensch. Ich bin dir mit Respekt begegnet, obwohl ich dich nicht kenne. Und das wünsche ich mir auch von dir.“

„Du musst dir nichts gefallen lassen – klar, niemand muss das. Aber du wirkst wie ein kluger, reflektierter junger Mensch, und ich bin sicher, dass du das gerade nicht so gemeint hast.“

„Ich wünsche dir einen guten Tag. Wenn du mich mal brauchst oder ein Anliegen hast – sprich mich gerne an.“

Zwischen den Sätzen jeweils eine Pause lassen und Blickkontakt halten. Das Ziel ist, deine Würde und die deines Gegenübers zu bewahren.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

Das Bündnis in Woche 1

Positive Psychologie statt Krisengespräche: Die erste Nachricht an die Eltern ist eine gute.

Was du tust

Sende in der ersten Schulwoche – oder kurz nach der Übernahme einer Klasse – jedem Elternteil eine kurze, gezielte, positive Nachricht über ihr Kind. Per E-Mail, über die Schulplattform oder als kurzer Anruf.

Warum es wirkt

Damit positionierst du dich sofort als Partner. Jeder Elternteil freut sich über gute Nachrichten über das eigene Kind. Wenn du später doch einmal wegen eines Problems Kontakt aufnehmen musst, ist die Gesprächsbasis Vertrauen statt Abwehr. Das spart Nerven und ermöglicht konstruktive Zusammenarbeit.

DAS SAGST DU

„Hallo Frau Müller, ich wollte Ihnen nur kurz sagen, wie sehr ich mich über die Mitarbeit von Max heute gefreut habe.“

„Guten Tag Herr Schmidt, ich habe heute beobachtet, wie aufmerksam Lara im Unterricht war, und möchte Ihnen das kurz mitteilen.“

Konkret schlägt allgemein: Wichtig ist, dass die Nachricht spezifisch und aufrichtig ist. Allgemeines Lob wirkt schnell wie eine Floskel – eine konkrete Beobachtung ist glaubwürdig.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

Der Pygmalion-Effekt

Deine Erwartung ist ihre Realität.

Was du tust

Schüler:innen tendieren dazu, genau die Erwartungen zu erfüllen, die Lehrkräfte an sie stellen. Wer als „schwierig“, „faul“ oder „unmotiviert“ abgestempelt wird, entwickelt oft Verhaltensweisen, die dieses Urteil bestätigen.

Warum es wirkt

Deine innere Haltung und die unausgesprochenen Botschaften, die du aussendest, haben enormen Einfluss auf Lernbereitschaft und Verhalten. Ein negatives Mindset setzt eine selbsterfüllende Prophezeiung in Gang – eine positive Haltung kann ungeahnte Potenziale freisetzen.

DAS SAGST DU

„Heute ist eine neue Chance. Ich traue ihnen zu, dass sie es heute besser machen und ihr Bestes geben werden.“

Dieser Satz ist nicht für die Klasse – er ist für dich, jeden Morgen vor dem Betreten des Raums.

„Veränderung beginnt bei mir. Ich entscheide, wie ich reagiere.“

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

Der strategische Ruhepol

Überlebensmodus

Wenn die Luft brennt, hilft oft nur eines: Struktur durch Entschleunigung.

Was du tust

Lass die Klasse einen Text von der Tafel, aus dem Schulbuch oder von einem Arbeitsblatt abschreiben. Das schafft eine sofortige, niederschwellige Beschäftigung für alle.

Warum es wirkt

In Klassen mit extremem Sprachförderbedarf, fehlender Unterstützung von zu Hause und massiven sozialen Spannungen stößt jede moderne Methodik irgendwann an ihre Grenzen. Didaktisch fragwürdig? Vielleicht. Überlebenswichtig? Absolut.

Warum das für beide Seiten funktioniert

Für die Klasse

Eine Aufgabe mit Niedrigschwelle: Man kann keinen Fehler machen, wird nicht überfordert und genießt die seltene, meditative Stille. Das reduziert Stress und Überforderung.

Für dich

Du gewinnst 15 bis 20 Minuten. Zeit zum Durchatmen, Sortieren, Krafttanken für die nächste Phase – entscheidend, um deine Präsenz zu bewahren.

Savage-Mindset: Habe kein schlechtes Gewissen. Eine Lehrkraft, die ausgebrannt ist, hilft niemandem nachhaltig. Diese Phasen sind kein „fauler Unterricht“, sondern strategisches Pacing – ein Akt der Selbstfürsorge, der letztlich auch deinen Schüler:innen zugutekommt.

AUSPROBIERT AM · WAS ICH BEOBACHTET HABE · WAS ICH ANPASSE

DIE KOMPAKTÜBERSICHT

Der Blueprint auf einen Blick

26 Strategien und 4 Spezialtipps für Souveränität im Klassenzimmer. Diese Seite gehört aufs Pult oder an den Monitor.

Phase 1–5 • Souveränitäts-Moves

- 1 Das Werte-Plakat
- 2 Gemeinsam lachen
- 3 Der „Private Whisper“
- 4 Die strategische Pause
- 5 Hilfe statt Vorwurf
- 6 Humor statt Machtkampf
- 7 Kleine Störungen „übersehen“
- 8 Dynamische Sitzordnung
- 9 Das „Später“-Prinzip
- 10 Die Peergroup verstehen
- 11 Korrigierende Sprache
- 12 Die klare Ich-Botschaft

Phase 6–8 • Souveränitäts-Basics

- 13 Reflexion statt Strafe
- 14 Das 5-Finger-Feedback
- 15 Das Begrüßungsritual
- 16 Das 1-zu-1-Gespräch
- 17 Verhalten als Kommunikation verstehen
- 18 Vertrauen aussprechen
- 19 Routinen als Sicherheitsnetz
- 20 Konsequenzen sind Versprechen

Phase 9–10 • Souveränitäts-Upgrade

- 21 Unterforderung vermeiden
- 22 Kenne deine Trigger
- 23 Echte Wertschätzung
- 24 Der pragmatische Klassenrat
- 25 Werte statt Regeln
- 26 Der bewusste Abschluss

Spezialtipps • Brennpunkt-Edition

- S1 Souveränität bei Respektlosigkeit
- S2 Das Bündnis in Woche 1
- S3 Der Pygmalion-Effekt
- S4 Der strategische Ruhepol

**Eine Woche, eine Strategie.
Drei Wochen, bis sie sitzt.**

Gemeinsam zum Ziel: Was macht eine gute Lehrkraft aus?

Deine Meinung zählt. Dieses Blatt hilft dir, deine Gedanken zu sammeln und mit deinen Mitschüler:innen auszutauschen.

NAME

KLASSE

DATUM

Phase 1 • Meine Gedanken (allein)

Notiere mindestens 3, höchstens 10 Sätze, die mit „Ein guter Lehrer ist ...“ beginnen. Sei ehrlich – überlege, was dir wirklich wichtig ist.

Phase 2 • Austausch (zu zweit)

Wo seid ihr euch einig? Was hat dich überrascht?

Phase 3 • Unser Plakat (Gruppe)

- ☐ Habt ihr die wichtigsten Ideen aus der Partnerarbeit übernommen?
- ☐ Nutzt ihr Text, Zeichnung oder Collage?
- ☐ Ist euer Plakat auch aus der letzten Reihe lesbar?

Phase 4 • Reflexion & Präsentation

Denkt bei der Präsentation über diese Fragen nach: Was ist euch am wichtigsten? Was kann die Lehrkraft tun, um das umzusetzen? Und was können **wir** als Klasse dazu beitragen?

Dieses Plakat begleitet uns das ganze Schuljahr. Es ist unsere gemeinsame Vereinbarung.

Mein Reflexionsbogen

Das ist keine Strafarbeit. Es geht nicht darum, wer schuld ist – sondern darum, was du beim nächsten Mal anders machen kannst.

NAME

KLASSE

DATUM

1 • Was ist passiert?

Beschreibe genau, was geschehen ist. Wer war beteiligt? Wo und wann war das?

2 • Welche Folgen hatte mein Handeln?

Für dich selbst, für andere, für die Lehrkraft, für den Unterricht.

3 • Was hätte ich anders machen können?

Überlege dir mindestens zwei andere Möglichkeiten.

4 • Was nehme ich mir für das nächste Mal vor?

Formuliere einen konkreten Schritt – kein Versprechen, sondern etwas, das du wirklich tun kannst.

Abgeben, kurz besprechen, weitermachen. Danach ist die Sache erledigt – wirklich erledigt.

Unser Klassenrat

Vor dem Sitzkreis füllt jede:r einen Zettel aus: erst ein Lob, dann ein Anliegen. So starten wir positiv – und jedes Thema findet Gehör.

Das war diese Woche richtig gut · mein Lob an die Klasse

Darüber sollten wir sprechen · mein Wunsch

NAME (FREIWILLIG)

Das war diese Woche richtig gut · mein Lob an die Klasse

Darüber sollten wir sprechen · mein Wunsch

NAME (FREIWILLIG)

Das war diese Woche richtig gut · mein Lob an die Klasse

Darüber sollten wir sprechen · mein Wunsch

NAME (FREIWILLIG)

Entlang der gestrichelten Linien zerschneiden. Drei Zettel je Blatt – die ausgefüllten kommen in die Klassenrat-Box.

Unser Kompass: Was uns als Klasse Halt gibt

Werte sind stärker als Regeln. Sie bestimmen nicht, was verboten ist – sondern wie wir miteinander umgehen wollen.

NAME

KLASSE

DATUM

1 • Das Werte-Menü

Respekt · Ehrlichkeit · Verantwortung · Mut · Teamgeist · Pünktlichkeit · Hilfsbereitschaft · Fairness · Vertrauen · Zuverlässigkeit

Ein Wert, der hier fehlt:

2 • Meine Wahl (Ich-Phase)

Welche drei Werte sind **dir** für unsere Klassengemeinschaft am wichtigsten?

3 • Unser Fundament (Wir-Phase)

Auf diese drei Kernwerte haben wir uns als Gemeinschaft geeinigt:

4 • Meine Hand für unsere Werte

Zeichne auf ein buntes Blatt deine Hand nach und schneide sie aus. Wähle einen der drei Werte und schreibe hinein: „Das bedeutet [Wert] für mich ganz persönlich im Alltag: ...“

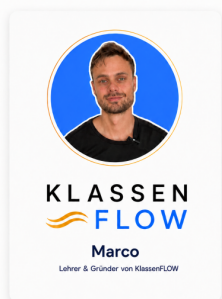
Beispiel für Respekt: „Ich lache niemanden aus, wenn er einen Fehler macht.“

Es gibt keine falschen Werte. Nur solche, die man nicht ehrlich meint.

ZUM ABSCHLUSS

Wer hinter KlassenFLOW steckt

Unterrichtspraxis, KI-Kompetenz und ein klares Ziel: weniger Organisationsarbeit und mehr Zeit für guten Unterricht.



Drei Länder, eine Erkenntnis

Ich bin Marco, Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften. In Bayern habe ich an einer Brennpunkt-Mittelschule unterrichtet, in Finnland Lehrkräfte begleitet, und heute unterrichte ich an einer deutsch-internationalen Schule in den USA.

Mit KlassenFLOW zeige ich Lehrkräften, wie sie Ruhe in den Unterricht bringen und KI praktisch nutzen – ohne ihr pädagogisches Denken an ein Tool abzugeben.

Ich gebe dir Lösungen, die du nicht erst studieren musst, sondern morgen direkt im Unterricht anwenden kannst.

KlassenFLOW

www.klassenflow.com
app.klassenflow.com

Videos und Praxisbeispiele

YouTube: [@KlassenFlow](https://www.youtube.com/@KlassenFlow)
Jede Woche ein Beispiel aus dem echten Unterricht.

Dein direkter Draht

Du stehst vor einer besonderen Herausforderung in deiner Klasse? Schreib mir einfach: hello@klassenflow.com – deine Einblicke nutze ich wiederum, um meine Strategien und Videos noch praxisnäher zu machen.

**Alle Angebote, Kurse und Gratis-Downloads
auf einer Seite: klassenflow.com/angebote**

© 2026 KlassenFLOW · Marco. Nutzung für den eigenen Unterricht: Die Kopiervorlagen darfst du für deine eigenen Klassen beliebig oft ausdrucken und kopieren. Weitergabe der Datei, Veröffentlichung oder Verkauf sind nicht gestattet.